

1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2023 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Allgemeinmedizin

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung:

24 Monate

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Praxis Dr. Mustermann
Musterstraße 123
12345 Musterstadt
Tel.: 0251 929 – 2343
Fax: 0251 929 – 2349
E-Mail: info@musterpraxis.de

Angabe der Weiterbildungsverantwortlichen:

Weiterbildungsbefugte/r:

Dr. med. Max Mustermann

Vertreter/in:

kassenärztliche Vertretungsregelung (Urlaub)

an der Weiterbildung beteiligte Fachärzte/Innen:

Doctor-medic Marianne Musterfrau (angestellte Ärztin)

2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
1 Dauer: 3 Monate (1.-3. Monat)	<p>Ziele: Einführung in die Praxisabläufe (Praxisteam, -räumlichkeiten, -organisation, -abläufe):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinn eines umfassenden Einblicks in tiefere Praxis, Netz- und Koordinationsstrukturen und Behandlungspfade (Mehrdimensionalität des allgemeinmedizinischen Handelns!), sowie vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den alltäglichen Ablauf • Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Vertragsärztliche Bestimmungen, Qualitätsmanagement) • Datenschutzerklärung, Schweige- und Auskunftspflicht • Beherrschung der für den Praxisalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien • Sicherer Umgang mit der EDV, elektronischen Karteikarte – Dokumentation der Befunde • Kennenlernen der praxisinternen apparativen Diagnostik • Verhalten im Notfall / Sicherer Umgang mit medizinischen Notfallsituationen in der Praxis • Sachgerechte Probengewinnung (insb. Blutentnahmen) und -behandlung für Laboruntersuchungen (Basislabor) • Erlernen von abrechnungsspezifischen Patientengruppierungen und anderer ökonomischer Patientenfinanzierungsstrukturen <p>Inhalte: Teilnahme an der täglichen Sprechstunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ärztlicher Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und Symptomenbezogene Untersuchung), Gesprächsführung • Vorbereitende Anamnese, Befunderhebung an selektioniertem Patientengut in der Akut- und Chronikersprechstunde mit Supervision • Einführung in die differentialdiagnostischen- und differentialtherapeutischen Überlegungen • Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz • Indikationsstellung für technische Zusatzuntersuchung – gezielte Überweisungen • Durchführung und Delegation von EKG, Langzeitblutdruckmessung und Spirometrie etc. <p>Teilnahme an speziellen Bereichen der Sprechstunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Früherkennungsuntersuchungen, Jugendarbeitsschutzuntersuchung, DMP-Programme • Spezielle Therapieverfahren: physikalische Therapie (Mikro- / Kurzwellen, Jontrophorese, Ultraschallbegandlung) – Wundmanagement, Verbände, Teilnahme an „kleiner“ Chirurgie • Unterstützung bei Notfallsituationen, Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen (ersatzweise durch Simulation) [mind. 10] • Begleitung bei geplanten Hausbesuchen 	<p><u>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</u> benennen und beschreiben (Faktenwissen)</p> <p><u>Art und Weise der Vermittlung:</u> Anleitung / ständige Begleitung & Supervision</p>	WBB & Dr. Musterfrau	Praxis Dr. Mustermann

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<p>2</p> <p>Dauer: 4 Monate (4.-7. Monat)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunehmend eigenständige Betreuung von unselektiertem Patientengut entsprechend der Leit- und Richtlinien der Praxis unter Supervision des Weiterbilders • Aufbau einer Arzt-Patientenbeziehung • Vertiefung einer sicheren Kommunikation und Führung ambulanter Patienten anhand vordefinierter Patientenpfade (Arzt-Patienten-Kommunikation / „abwartendes Offenhalten“ / allgemeinmedizinische Arbeitsmethodik / Erkennen „abwendbarer gefährlicher Verlauf“) • Sichere Bewertung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit, der Arbeitsfähigkeit, der Berufs- und Erwerbsfähigkeit sowie der Pflegebedürftigkeit • Sicherer Umgang mit interdisziplinärer Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde • Erkennen und supervisierte Behandlung von nichtinfektiösen, infektiösen, toxischen und neoplastischen sowie von allergischen, immunologischen, metabolischen, ernährungsabhängigen und degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieser Erkrankungen im höheren Lebensalter <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation von Eigen- und Fremd-Befunden, Erstellen von Therapieplänen, Erarbeiten und Abarbeiten diagnostischer Pfade unter Berücksichtigung allgemeinmedizinischer Arbeitshypothesen und des Patientenkonzepts • Erstellung ausführlicher biographische Anamnesen mit Berücksichtigung der psychischen und sozialen und familiären Besonderheiten • Veranlassung und Beurteilung indikationsbezogener Laborparameter unter Berücksichtigung des Alters sowie der privaten und beruflichen Lebensumstände • Beratung über Gesundheitsstörungen, präventive Maßnahmen (Primär-, Sekundär-, Tertiär- und „Quatär“-Prävention) und Rehabilitationsmaßnahmen • Onkologische Krankheitsbilder in der allgemeinmedizinischen Praxis, Aspekte der Chemo- und Strahlentherapie • Mitarbeit bei der Wundversorgung und -behandlung sowie deren Dokumentation • Anlage von Orthesen und Schienen • Durchführung von Sonographie Abdomen, Retroperitoneum und Schilddrüse, Infusionstherapie, Langzeit-RR-Messung, Ergometrie und Langzeit-EKG (ggf. -> s. Pkt. 3: <u>Rotation</u>) 	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztzniveau: systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>-</p> <p><u>Art und Weise der Vermittlung:</u> Begleitung bei Bedarf und Besprechung der einzelnen Behandlungsfälle vor Behandlungsabschluss</p> <p>Feedback - Gespräche</p>	<p>WBB & Dr. Musterfrau & Dr. Meier</p>	<p>Praxis Dr. Mustermann & GP Dres. Meier & Co.</p>
<p>3</p> <p>Dauer: 5 Monate (8.-12. Monat)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Grundlagen zur Untersuchung und Behandlung des erweiterten Patientenguts: Kinder/Jugendliche, Menschen mit (Schwer-)Behinderung, Hochbetagte, chronisch Pflegebedürftigen (unter Berücksichtigung von Aspekten der Multimorbidität), schmerztherapeutisch und palliativmedizinisch zu versorgenden Patienten unter Supervision des Weiterbildungsbefugten • Kennenlernen der Durchführung und Behandlung ernährungsbedingter Gesundheitsstörungen bei Menschen aller Altersgruppen • Durchführung und Dokumentation von Diabetikerbehandlungen • Umsetzung von Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Monat Qualitätsmanagements, einschließlich Fehler- und Risikomanagement • Ausbau und Vertiefung der Berücksichtigung psychosozialer, umweltbedingter und interkultureller Einflüsse auf die Gesundheit sowie Integration medizinischer, psychischer und sozialer Belange im Krankheitsfall (unter Berücksichtigung von Alters-, Geschlechts-/Gendaspekten) • Erkennen hereditärer Krankheitsbilder und sichere Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung • Kennenlernen der Gesundheitsberatung, der Früherkennung von Gesundheitsstörungen, der Prävention (primär, sekundär, tertiär) und Nachsorge • Sichere Koordinierung des Arzneimittelmanagements unter Berücksichtigung der Therapiesicherheit und des möglichen Missbrauchs <p>...</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztzniveau: durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen)</p> <p>-</p> <p><u>Art und Weise der Vermittlung:</u> Weitestgehend selbstständige Durchführung im Routinefall et Begleitung insbesondere in Ausnahmefällen</p> <p>Feedback - Gespräche</p>	<p>WBB & Dr. Musterfrau</p>	<p>Praxis Dr. Mustermann & Visiten</p>



Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<p>3</p> <p>Dauer: 5 Monate (8.-12. Monat)</p> <p>- Forts. -</p>	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme bei Hausbesuchen [mind. 15], Visiten im Seniorenheim, Behinderteneinrichtung, Hospiz • Ggf. Teilnahme am allgemeinen Notfalldienst • Behandlung akut erkrankter Kinder/Jugendlicher [mind. 15] • Behandlung geriatrischer & chronisch-kranker Patienten [mind. 15] • Durchführung von Videosprechstunden und Telekonsilen • Chronikerbetreuung im Rahmen des DMP Managements (z. B. DMP mellitus Typ 2, COPD, KHK) • Teilnahme in der Palliativversorgung • Mitwirkung - sowie auch eigenständige Durchführung - bei der ärztlichen Leichenschau • Beratung (gem. STIKO-Empfehlungen) zu und Durchführung von Schutzimpfungen • Mitarbeit beim Qualitätsmanagement • Mitarbeit beim betriebsinternen Arbeitsschutz • Durchführung von Punktions- und Katheterisierungstechniken, Otoskopien, Hör- und Sehprüfungen • Durchführung & Interpretation standardisierter psychometrischer Testverfahren (insb. im Rahmen der Depressionsdiagnostik & des geriatrischen Assessments sowie von dementiellen Veränderungen) [mind. 15 Fälle] • Intervention bei psychosomatischen, psychischen Erkrankungen (exploratives und therapeutisches Gespräch), psychischer Dekompensation, „Überbringen einer schlechten Nachricht“ • Grundlagen der Transfusions- und Blutersatztherapie • Durchführung von Infusionstherapie und parenterale Ernährung • Beurteilung von Wunden (frische Verletzungen, sekundäre Wundheilungsstörungen), Durchführung von Wundversorgung und -behandlung sowie deren Dokumentation [mind. 15 Fälle] 			
<p>4</p> <p>Dauer: 12 Monate (13.-24. Monat)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und zunehmend selbstständigen Arbeit der vorangegangenen Abschnitte • Sicheres Erkennen und Behandeln von Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter unter Berücksichtigung des psychosozialen Umfeldes • Eigenständiges Initiieren gesundheitsfördernder Maßnahmen, z. B. auch im Rahmen gemeindenaher Projekte • Sicheres Erkennen, Beurteilen und Behandeln der Auswirkungen von Umwelt und Milieu bedingten Schäden einschl. Arbeitplatzeinflüssen • Selbständige (rechts-)sichere Durchführung der ärztlichen Leichenschau mit Ausstellung des Leichenschauzeichens mit chronologischer Abfolge des Todesursache [mind. 10] <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme bei selbständige Durchführung von akuten und geplanten Hausbesuchen und Heimvisiten [mind. 35], ggf. Notfalldienste • Behandlung akut erkrankter Kinder/Jugendlicher [mind. 35] • Behandlung geriatrischer & chronisch-kranker Patienten [mind. 35] • Mitwirkung bei Begutachtungen im Rahmen des Schwerbehindertenrechtes und ggf. der Rentenversicherung • Präventionsberatung (allg. Gesundheitsstörungen / Krebs / Sucht / Gewalt) einschl. Einleitung und Durchführung von weiterführenden (Rehabilitations-)Maßnahmen und Nachsorge • Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten einschl. Organspende sowie sozialen und pflegerischen Hilfen • Indikationsstellung zur Verordnung von Rehabilitation, Kuren • Erarbeiten von Betreuungs- und Behandlungskonzepten multimorbider Patienten im Kontext der sozialen, familiären und pflegerischen Bedürfnisse unter Berücksichtigung patientenorientierter Priorisierung. • Beurteilung von Wunden (frische Verletzungen, sekundäre Wundheilungsstörungen), Durchführung von Wundversorgung und -behandlung sowie deren Dokumentation [mind. 35 Fälle] • Durchführung & Interpretation standardisierter psychometrischer Testverfahren (insb. im Rahmen der Depressionsdiagnostik & des geriatrischen Assessments sowie von dementiellen Veränderungen) [mind. 35 Fälle] • Seltene Erkrankungen (Überblick / Beispiele aus der Praxis) 	<p><u>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</u></p> <p>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p> <p>-</p> <p><u>Art und Weise der Vermittlung:</u></p> <p>Selbstständige Durchführung & Hinzuziehen des WBB bei schwierigen Krankheitsbildern zum kollegialen Austausch und Diskussion</p> <p>Feedback - Gespräche</p>	<p>WBB & Dr. Musterfrau</p>	<p>Praxis Dr. Mustermann & Visiten</p>

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlernen betriebswirtschaftlicher, gesundheitspolitischer und ökonomischer Aspekte einer Praxisführung mit entsprechenden Rechten und Pflichten Entwicklung eigenständiger Ideen zur optimierten Praxisführung mit Zukunftsperspektiven unter qualitativen Gesichtspunkten <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einweisung in Organisation und Bedeutung der Strukturen des Gesundheitswesens (KV, Kammer, GKV, PKV und Gesundheitspolitik) und deren Bedeutung und Auswirkung auf die Tätigkeit als niedergelassene/r Arzt/Ärztin, sowie beispielhaftes Darstellen von Strategien zum erfolgreichen Fortführen einer Praxis Ggf. Teilnahme am Bereitschafts-/Rufdienst und KV-organisierten Notdienst Einbeziehung des/der Assistenten/in in kooperationsorientierte Gespräche mit Kollegen und Tätigkeiten im Weiterbildungsverbund Musterregion West (s. u.) Teilnahme an Qualitätszirkel aktiv und passiv Besuch von örtlichen und überörtlichen Fortbildungsveranstaltungen (insb. Repetitorium Allgemeinmedizin Akademie KVWL/ÄKWL) Mitwirkung bei internen Fortbildungen Praxis Mitwirkung bei Datensicherheit, Arbeitsschutz, Hygiene Teilnahme an Teambesprechungen Mitwirkung beim Qualitätsmanagement 	- <u>Art und Weise der Vermittlung:</u> kollegialer Austausch	WBB, Dr. Musterfrau, MFAs, Extern	Praxis Dr. Mustermann & Extern
In Vorbereitung auf die Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Teilnahme an Refresherkursen – z. B. Repetitorium Allgemeinmedizin (Akademie ÄKWL / KVWL) Nutzung Praxisbibliothek, Fachzeitschriften & Online-Medien, z. B. Leitlinien (DEGAM / AWMF) – Scores Prüfungssimulation (ggf. Wdh.) 	- <u>Art und Weise der Vermittlung:</u> Selbststudium & kollegialer Austausch	WBB, Dr. Musterfrau & Dr. Meier	Arbeitsplatz WBA

3. Rotationen / Hospitationen

! Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen / Hospitationen sind i.d.R. *keine* integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis! Eine Anrechnung ist von dem/der jeweiligen Weiterbildungsassistenten/in individuell bei der Kammer zu beantragen.

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

(A.1) Kooperationspartner / Standorte:

GP Dres. Meier & Co.
Musterstraße 123
12345 Musterstadt
Tel.: 0251 – 929 2345 / E-Mail: info@kardiologe-meier.de

(A.2) Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die beiden Praxen unterstützen sich gegenseitig bei der Weiterbildung von Assistenzärzten/innen und ermöglichen die Durchführung und Auswertung von Ergometrien / Langzeit-EKG's. Anstellung und Lohnfortzahlung während der Hospitation über die Praxis Dr. Mustermann. Hospitationsdauer mindestens 2 Wochen. Für die Dauer der Hospitation kann dem/der WB-Assistenten/in i. d. R. kein Urlaub gewährt werden.

(A.3) Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p>Rotation 1 Wann: in Phase 2 Dauer: 2 Wochen</p>	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung und Auswertung von (Ergometrien) – Langzeit-EKG, Herz-US im Praxisalltag (Kompetenzstufe 4) <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ergometrien [mind. 20 Fälle] Langzeit-EKG 	<p>Dr. med. Anita Meier (Fachärztin für Innere Medizin / Kardiologie)</p>	<p>GP Dres. Meier & Co</p>

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

(B.1) Kooperationspartner / Standorte:

GP Dres. Müller & Co.
Musterstraße 130
12345 Musterstadt
Tel.: 0251 – 929 2300 / E-Mail: info@proctologie-müller.de

(B.2) Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die beiden Praxen unterstützen sich gegenseitig bei der Weiterbildung von Assistenzärzten/innen und ermöglichen die Untersuchungen bei Erkrankungen der Analregion (Ano-, Rectoskopien). Anstellung und Lohnfortzahlung während der Hospitation über die Praxis Dr. Mustermann. Hospitationsdauer mindestens 2 Wochen. Für die Dauer der Hospitation kann dem/der WB-Assistenten/in i. d. R. kein Urlaub gewährt werden.

(B.3) Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
Rotation 2 Wann: in Phase 2 Dauer: 2 Wochen	Ziel: <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung und Behandlung von ano-rektalen Erkrankungen im Praxisalltag (Kompetenzstufe) Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> Ano -, Recto - Sigmoidoskopien 	Dr. med. Hans Müller (Facharzt für Chirurgie / Proktologie)	GP Dres. Müller & Co

(C) Weitere Kooperationspartner:

Weiterbundsverbund Musterregion West
 Verbundpartner: Uni-Klinikum Musterstadt, EvK Musterheim, Reha-Klinik Bad Musterhausen, Praxen: Pr Dipl. med. Müller / Musterstadt, GP Folan & Elan / Musterstadt, GP Dres. med. Schulze & Maier / Musterheim
 Ansprechpartner: Prof. Dr. Schneider, Klinikum Musterstadt, Tel.: 0251 – 929 2301

4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im eLogbuch dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die behandelten Krankheitsbilder beinhalten. Der Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des Praxisassistenten in den Vordergrund zu stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der zur Weiterbildung befugte Arzt verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen / Kollegin nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, also nach 2, 6, 16 und 18 Monaten ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der von der Ärztekammer zur Weiterbildung befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.



5. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch wenn primär Kollegen/innen in der Facharztkompetenz Allgemeinmediziner/innen weitergebildet werden sollen, besteht für Assistenzärzte/innen anderer Facharztbezeichnungen dennoch die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Praxis des/r Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Innere Medizin (u. a. in Kooperation mit der GP Dres. Meier & Co) und – aufgrund des hohen Aufkommens junger Patienten in der Praxis des Weiterbildungsbefugten – auch im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechend inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

- Besondere Praxis-Schwerpunkte liegen in der Diabetologie (Doctor-medic Marianne Musterfrau) und der Palliativmedizin (Dr. med. Max Mustermann) vor.
- Die Praxis nimmt an Disease-Management Programmen zur Koronaren Herzkrankheit (DMP KHK) und Diabetes Mellitus (DMP Diabetes Mellitus Typ 2) und am Hausarztprogramm "Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)" teil.
- Der Weiterbildungsbefugte hat sich dem Kodex für ambulante Weiterbildung „zur Einhaltung von Qualitätsstandards für weiterbildende Praxen im ambulanten hausärztlichen Bereich (QahB®)" des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe verpflichtet. Es wird auf eine Vermittlung leitliniengerechter EBM-Medizin geachtet (u. a. Kenntnis der DEGAM-Leitlinien und der NVL). Die Vermittlung der Weiterbildungsinhalte orientiert sich u. a. auch an den DEGAM-Leitlinien. So nimmt auch der Weiterbildungsbefugte regelmäßig an Seminaren zur Auffrischung der didaktischen Kenntnisse teil.
- Der/Die Weiterbildungsassistent/in erhält zur theoretischen Weiterbildung, neben der Möglichkeit die umfangreiche Bibliothek der Praxis zu nutzen, auch den für ihn/sie kostenfreien Zugriff auf die Wissensplattform eRef® (Online-Bibliothek).
- Dem/Der Weiterbildungsassistent/in steht für die Behandlung ein Sprechzimmer zur eigenständigen Arbeit zur Verfügung.
- Für die Fortbildung des/der Weiterbildungsassistent/in sind mindestens 5 Fortbildungstage je Kalenderjahr, die in vorheriger Abstimmung mit dem Weiterbildungsbefugten spezifisch für medizinische Themen genutzt werden müssen, vorgesehen.

6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

- Bei Stellenantritt erfolgt die Praxisvorstellung / das Kennenlernen der ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeiter. Der/die WB-Assistent/in erhält einen eigenen Spind, eine Möglichkeit sich umzuziehen, sowie ein Namensschild. Es wird ein eigener Arbeitsplatz mit Telefon/PC und den notwendigen Arbeitsmaterialien zugewiesen.
- Damit der/die WB-Assistent/in rasch zunehmende Selbstständigkeit in der Patientenversorgung gewinnen kann, ist eine gute EDV-Einarbeitung essentiell. Diese erfolgt in Zusammenarbeit zwischen MFAs und Praxisinhaber.
- Der/Die WB-Assistent/in wird nach und nach mit allen praxisrelevanten Abläufen vertraut gemacht. Unklarheiten werden im Gespräch mit dem Praxisinhaber resp. den MFAs geklärt.
- Der/die WB-Assistent/in wird den Patienten/innen namentlich und mit aktueller Berufsbezeichnung durch Aushang / persönliche Vorstellung bekannt gemacht.

Arbeitsabläufe:

- Die Arbeitsabläufe in der Praxis orientieren sich an einem entsprechend zertifizierten Qualitätsmanagementsystem (QEP-System der KBV: Qualität und Entwicklung in Praxis®). Der/die WB-Assistent/in wird entsprechend instruiert und dem Ausbildungsstand entsprechend in die notwendigen Arbeitsabläufe integriert.
- Es erfolgt eine Erläuterung der Notfall- und Bereitschaftsdienstorganisation.
- Der/Die WB-Assistent/in wird, dem Ausbildungsstand entsprechend, in die administrativen Abläufe eingeführt. Dies beinhaltet auch die Einführung in alle relevanten Themen zur Führung einer Hausarztpraxis (z. B. Personalführung, Teilnahme-möglichkeit Personalgespräche, Buchhaltung, Abrechnung).

8. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

23.10.2023 / Vers. 3.0

Erstelldatum / Version


Unterschrift (Weiterbildungsbefugter)

MUSTER